

erte
mule



SUSANNE WIESINGER
schule@kronenzeitung.at

chuniversum

utlich habe ich über-
en, meine Sicherungen
jedenfalls durchge-
t. Auf dem Platz, wo
e Klassenkonferenzen
inden sollten, starrten
nach den Osterferien
immer zwei Lehrerti-
entgegen. Erboast frag-
den Schulwart, wes-
der alte Tisch nicht ab-
t wurde und er mit
neuen, den ich gar
bestellt hatte, den
enraum zustellt. „Eine
holt Tische, die ande-
ngt neue. Oder umge-
dann stehen eben
da.“ Mit einem „Aha,
h zur Chefin“, stürmte
e Direktion.

s meiner Personalver-
zeit sind mir Angele-
iten, bei denen Schul-
ein Mitspracherecht
, bekannt. Wer, wann,
ische liefert oder ab-
gehört nicht dazu.
dem habe ich meinen
kundgetan. Schließ-
wurde den Kindern
iger Raum in ihrer
genommen.

dem Weg von der
eiterin zu den Schü-
el mir meine Klassen-
radin Astrid ein. Ge-
ihre stoische Reak-
Was ist das alles im
ltnis zum Univer-
auf das Nicht genü-
ihrer Mathematik-
a. Seit über dreißig
im Schulsystem
e ich nach dieser Devi-
t klappt es, und ich be-
Ruhe, diesmal nicht.

alte Tisch ist mittler-
weg, wer auch immer
geholt hat. Bei Schul-
n und Schulwart habe
ich entschuldigt. Mei-
hüler haben ihre erste
ferenz" sehr genossen.
universum scheint mo-
n im Gleichgewicht
.



Foto: Diëtmair Streitmaier

Die Hasen gelten nicht umsonst als Symbol der Fruchtbarkeit. Eine Häsin kann pro Jahr bis zu vier Würfe großziehen. Das ist eine Strategie, Verluste in der Population auszugleichen.

Christopher Böck, Geschäfts-
führer und Wildbiologe beim
Landesjagdverband OÖ



Foto: Werner Kerschbaummayr

Auch in Oberösterreich gab es am Donnerstag in höheren Lagen Neuschnee. Den halten Hasenbabys kurzfristig auch aus – Kälte und Nässe sind die Gefahr.

Seit 15 Wochen läuft Linzerin zu viel bezahlter Zollgebühr nach

Es geht um fast 1000 Euro. Die Behörde hat den Fehler sofort korrigiert, das Geld hängt beim Paketzusteller, der sich tot stellt.

Anrufe, Mails – doch es rührt sich nichts. Seit geschlagenen 15 Wochen läuft eine 59-jährige Linzerin 991,18 Euro nach, die sie zu viel an Zoll bezahlt hatte. Für eine Kaffeemaschine aus der Türkei, die 171 Euro gekostet hatte, wurden bei der Lieferung 1071,23 Euro verrechnet. „Uns war schon klar, dass da etwas nicht stimmen konnte, aber wir haben sofort bezahlt, weil uns gesagt wurde, dass die Versandfirma sonst Verzugszinsen verrechnet“, erklärt Petra L.

Der Zoll reagierte auf eine Beschwerde auch sofort und schrieb der Linzerin 991,18 Euro gut, die sie zu viel bezahlt hatte. Allerdings auf



Foto: Daniel Scharinger

das Konto der Lieferfirma UPS, über das auch die Zollabwicklung lief. Das war Anfang Dezember. „Und seither laufe ich dem Geld nach“, ist die Linzerin sauer. Auf ein Mail, dass sie an die Verrechnungsadresse der US-Firma in Irland geschickt hat-

te, bekam sie zur Antwort, dass die Abwicklung acht Wochen dauern könne. Bei Anrufen kam die Antwort: „Wir geben es weiter, das Geld wird umgehend überwiesen.“ Aber es passiert nichts – jetzt überlegt die Linzerin, einen Anwalt einzuschalten. M. Schütz

Der Zoll hatte sich verrechnet, die Gebühren rücküberwiesen. Doch bei der Lieferfirma hängt das Geld fest.